



Br. Odulf Bühler OSB

*geboren am 16. August 1904 in Hirblingen
gestorben am 16. April 1998 in Peramiho*

Br. Odulf wurde am 16. August 1904 in Hirblingen (Diözese Augsburg) geboren. Seine Eltern - Jakob und Kreszentia, geb. Kuchenbauer - waren einfache Bauersleute. Am 12.5.1924 legte Br. Odulf in St. Ottilien seine ersten Hl. Gelübde ab. Als einer der letzten Missionare, die noch vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges die Möglichkeit zur Ausreise in die Mission bekamen, wurde Br. Odulf am 10. April 1939 in das Missionsgebiet von Peramiho ausgesandt, wo er am 1. Juli 1939 eintraf. In Peramiho führte er für 10 Jahre die Buchbinderei, wofür er auch ausgebildet war. Daneben war er auch in der Ziegelei und im Verkaufsladen tätig. Nach weiteren Einsätzen auf den Missionsstationen von Mpitimbi, Magagura und Mtyangimbole kehrte Br. Odulf im Jahre 1957 wieder nach Peramiho zurück, wo er für vier Jahre in der Druckerei, Buchbinderei und dem Buchladen arbeitete. In den folgenden Jahren finden wir Br. Odulf für kürzere oder längere Dauer auf den Stationen von Liparamba, Mpitimbi, Mudindi, Luwana, bis er 1972 auf die neugegründete Station von Uliwa übersiedelte, wo er für die Dauer von 12 Jahren arbeitete. Im hohen Alter von nahezu 80 Jahren wechselte er dann nach Uwemba über, von wo aus er nach zehn Jahren, aus alters- und krankheitsbedingten Gründen, wieder nach Peramiho zurückkehrte und in der Infirmerie die restlichen vier Jahre seines langen Lebens von 93 Jahren verbrachte.

Br. Odulf war ein Mann von versöhnlichem und ausgleichendem Charakter, der in jede Gemeinschaft hineinpaßte. Seine Gemeinschaftsverbundenheit war wohl das auffallendste Merkmal seines Wesens. Wenn er einen Gast an der Haustüre empfing, dann wußte der Gast wirklich, daß er herzlich willkommen war. Bis ins hohe Alter hinein von fast 90 Jahren, mit Altersstock und in gebückter Körperhaltung, sorgte sich Br. Odulf um die Gästezimmer in Uwemba. Seine Arbeits- und Lebensweise war stetig und pünktlich und geprägt von einem besonderen Sinn für Ordnung. Improvisierte Handlungsweise lag ihm fern. Auch in seinem 4jährigen Krankenaufenthalt in der Infirmerie von Peramiho in seinen letzten Lebensjahren gab es jeden Tag bestimmte Zeiten für Gebet, Geistliche Lesung, Briefschreiben und Gehübungen. Auch fortschreitende Gehörschwierigkeiten bewirkten bei ihm keine Isolation von der Gemeinschaft, im Gegenteil er war auch weiterhin an allem interessiert, was in der Gemeinschaft vor sich ging, während ihn die große Weltpolitik kaum berührte. Seine unkomplizierte und gewissenhafte religiöse Haltung, die auch sehr traditionsgeprägt war, war sicherlich auch mit ein Grund, daß er bis in seine letzten Lebenswochen hinein so viel Heiterkeit ausstrahlte.

Br. Odulf war es beschieden von allen Mitbrüdern in der Geschichte von Peramiho das bisher höchste Lebens- und Profesalter zu erreichen. Für ihn zählte jeder Tag. Bis in seine letzten Lebenswochen hinein erkundigte er sich jeden Tag nach Datum und Namen des betreffenden Wochentages.

Die Beerdigung unseres lieben Mitbruders fand am Freitag, den 17. April, in Peramiho statt. Wir bitten um ein Gebetsgedenken für unseren Mitbruder.

Peramiho und St. Ottilien, 20. April 1998

Abt Lambert und Klostersgemeinschaft von Peramiho
Erzabt Notker und Konvent von St. Ottilien

In St. Ottilien wird das Requiem für Br. Odulf am Donnerstag, 30. April, 6.15 Uhr